

Margarithæ Goltziæ Aviaæ Maternæ Tumulus

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 Nun jhr die Seelen noth/ nun jhr im dritten
brand
- 2 Hab't Ewre Stadt beweynt: nun euch deß
Himmels zeichen/
- 3 Der Erden fall/ erschreckt: nun jhr der
Kinder leichen
- 4 Die Augen zu gedruckt/ mit schier
erstarr'ter hand.
- 5 Nun was Euch lieb/ dahin! nun das betrübte
Land
- 6 In flamm' vnd aschen fällt: Nun alle trew sol
weichen:
- 7 Nun Tugend selber stirb't; muß Ew'r gesicht
erbleichen/
- 8 Vnd man scharr't ewren Leib/ in/ von Blut/
rotten sand.
- 9 Ihr O betrübte Fraw'/ Ihr bringt ewr greises
haar.
- 10 Nach tausendfachem Todt auff die
beschwer'te baar.
- 11 Vnd sucht die ware Ruh/ die Iesus vnß
erworben.
- 12 Ach/ klag ich euch noch jtz? da fiel ewr
leben hin:
- 13 Alß Freund vnd Lust verging/ alß ich
geschieden bin.
- 14 Ihr seidt dem Land auch nicht/ das Land ist
euch gestorben.

Das Gedicht „[Margarithæ Goltziæ Aviaæ Maternæ Tumulus](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Margarithæ Goltziæ Aviæ Maternæ Tumulus“
Verse	14	Wörter	129
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
